

INHALT

Vorwort	9
Einführung	11
1. Die Krise des Selbstverständnisses der Musikwissenschaft	13
2. Musikwissenschaft – eine Einzelwissenschaft?	19
3. Rechtfertigung vor möglichen Einwänden	26
4. Einteilung	29
Musikwissenschaft und methodische Abstraktion	33
1. Einleitung	35
1.1. Was ist eine „methodische Abstraktion“?	35
1.2. Welche methodische Abstraktionen kommen innerhalb der Musikwissenschaft vor und in welchem Verhältnis stehen sie zueinander?	40
1.3. Einteilung	42
1.3.1. Möglichkeiten und Schwierigkeiten derselben	42
1.3.2. Begründung der Einteilung	42
1.3.2.1. Musikwissenschaft als Historie	43
1.3.2.2. Musikwissenschaft als Ethnologie	44
1.3.2.3. Musikwissenschaft als Naturwissenschaft	45
2. Die methodische Abstraktion der Historie innerhalb der Musikwissenschaft	49
2.1. Vergangenheit – Geschichte	49
2.2. Mythos oder: Was gewesen sein muß	49
2.3. Historie oder: Was nicht gewesen sein kann, oder: Wie es <i>eigentlich</i> gewesen ist	50

2.3.1.	Prinzip der modernen historischen Wissenschaft: Anspruch, Grenze und Aporien des „Wie es eigent- lich gewesen.“	51
2.3.1.1.	Anspruch und Aporien	52
2.3.1.1.1.	arbeitstechnisch	52
2.3.1.1.2.	Wie es „eigentlicher“ gewesen ist?	52
2.3.1.1.3.	Sind geschichtliche Begebenheiten eigentlich Tatsachen?	55
2.3.1.1.4.	Wie es eigentlich sein soll	57
2.3.1.1.5.	Abstraktion vom Eigentlichen	58
2.3.1.2.	Die Grenze und das Über-sich-hinaus-Verweisen der historischen Methode	61
2.3.1.2.1.	Einzelereignis – Universalgeschichte	61
2.3.1.2.2.	Universalgeschichte als Tummelplatz abstrakter Konstruktionen	63
2.3.1.2.3.	Droysens Kontinuität	66
2.3.2.	Musik als Gegenstand historischer Wissenschaft	69
2.3.2.1.	Musikgeschichte als Musikergeschichte.	70
2.3.2.1.1.	Die Kunst und das Leben	71
2.3.2.1.2.	Der Bohemien und der Biograph.	72
2.3.2.1.3.	Politierte Kunst und ästhetisierte Politik	73
2.3.2.1.4.	Leben und Werk	74
2.3.2.1.5.	Das Genie – der ganz Andere, oder: Das Genie als immanente Transzendenz	75
2.3.2.2.	Hermeneutik	76
2.3.2.2.1.	Kretzschmar	76
2.3.2.2.2.	Beethoven und der Führer.	82
2.3.2.2.3.	Beethoven und die proletarische Revolution.	83
2.3.2.3.	Adler	84
2.3.2.4.	Universalhistorische Synthese als Rettung der Musikhistorie	90
2.3.2.4.1.	Fakten, Fakten, Fakten . . . was nun?	90
2.3.2.4.2.	Wiora: Historie als Einheitswissenschaft der Musik	90
2.3.2.4.3.	Das Wesen der Musik: ein metahistorisches Problem.	91
2.3.2.4.4.	Vom Historismus der Historie zum Panhistorismus der Universalgeschichte.	95
2.3.3.	Gegenwärtiger Stand musikhistorischer Selbstreflexion. Kritik derselben	96
2.3.3.1.	Heinz' pragmatische Wissenschaftsgeschichte	96
2.3.3.2.	Bonn 1970: Das schlechte Gewissen der Musikhistorie wird veranstaltet	98
2.3.3.2.1.	Die Musikhistorie hält Scherbengericht über sich	98

2.3.3.2.2.	Die verführerische Faszination des Wortes „Objektivität“	99
2.3.3.2.2.1.	Dahlhaus in den Kittelfalten der Naturwissenschaft	99
2.3.3.2.2.2.	Reineckes neo-naiver Neo-Positivismus	101
2.3.3.2.2.3.	Heckmann und der Stein der Weisen	102
2.3.3.2.3.	Das Gesellschaftliche: der neue Fetisch	103
2.3.3.2.3.1.	Eggebrecht konvertiert zur Frankfurter Schule	104
2.3.3.3.	Kopenhagen 1972: Der Bann der Abstraktion.	108
2.3.3.3.1.	Dahlhaus: Vom Elend der Historie	109
2.3.3.3.2.	Boehmer als Proponent einer neuen Abstraktionsweise	112
3.	Die methodische Abstraktion der vergleichenden Musik- wissenschaft	115
3.1.	Begriff und Wesen der neuzeitlichen Naturwissenschaft.	115
3.2.	Vergleichende Musikwissenschaft: Naturwissenschaft von der Natur der Musik und der Musik der Naturvölker	117
	Zusammenfassung	125
	Literaturverzeichnis	126